

# REIHE KIRCHENJAHR

## Christfest

Heute ist das Christfest als Weihnachten das bekannteste christliche Fest. Die Christenheit feiert die Geburt von Jesus Christus gemäß den Evangeliumsberichten von Matthäus und Lukas. Matthäus erzählt die Geschichte mit den Weisen, und Lukas berichtet von den Hirten. Jesus Christus wird als der Bot-

schafter Gottes vorgestellt, der die Barmherzigkeit Gottes durch seine Verkündigung und sein Leben den Menschen nahebringt. Dieses Angebot gilt gleichermaßen für die gebildeten Weisen und für die armen Hirten.

Das Christfest kam erst um 200 auf. Hier wurde es auf dem 6. Januar gelegt. Auch andere Termine waren in der Ostkirche üblich. Erst im 4. Jahrhundert setzt sich der Termin der Christen in Rom durch, die den 25.12. in den Blick genommen hatten. Dieser Termin steht an der Wintersonnenwende. Zu solchen astronomischen Erscheinungen wurden in verschiedenen Religionen entsprechende Feste gesetzt. Für das Römische Reich ist dafür jedoch die Quellenlage schlecht, sodass für die damaligen Christen die Überlegung kaum eine Rolle gespielt haben dürfte, mit dem neuen Termin ein heidnisches Sonnenfest zu christianisieren.

Eher wahrscheinlich sind theologische Überlegungen für die Terminfindung. Der jüdische Weltaufschöpfungstag war von alters her der 25. März. Jesus Christus wurde mitunter als zweite Schöpfung verstanden (Kolosser 1, 15-20). Daraus ergibt sich nach 9 Monaten Schwangerschaft der 25. Dezember. Das Christfest korrespondiert auch mit dem Johannistag. Beide Feste sind mit einem Wort aus dem Johannesevangelium (3, 30) verbunden. Dort sagt Johannes der Täufer: „Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.“ Dieses Bild wird dann auf die zunehmende und abnehmende Sonne im Kirchenjahr übertragen. Damals sah man ein viel stärkere Einheit zwischen den Naturgesetzen in der Schöpfung der Welt und den Geboten für die Menschen. Dahinter steht der eine Schöpfer von Himmel und Erde, der in Jesus Christus Mensch geworden ist.

Der Brauch, sich etwas zum Christfest zu schenken, kommt von Martin Luther. Im Mittelalter war es üblich, zum Nikolaustag Kindern kleine Geschenke zu überreichen. So argumentierte Luther, Gott habe die Menschheit zum Christfest reich beschenkt und so sind die Menschen eingeladen, von diesem Geschenk etwas weiterzugeben.

Pfr. Dr. Reinhard Junghans

